

**Aktuelle Medizin**

---

<b>Medienschau</b>	6
--------------------	---

---

<b>Nachrichten</b>	17
--------------------	----

---

**Leserforum**

Dosierung von Antibiotika gegen Staphylokokken (K. Wettich)	18
Schlußwort (D. Adam)	18

---

**Epidemiologischer Wetterbericht**

Oktober 1990	
Zeit für Auffrischimpfungen	18

---

**Literaturkommentar**

Notfallmedizin international: Wann ist die Gabe hochprozentiger Glukoselösung indiziert?	26
--	----

---

**Report**

Indikationen – Ergebnisse – Nachbehandlung: Atmen mit der zweiten Lunge	28
---	----

---

**Kongreßbericht**

Komplikationen des erworbenen Immunmangelsyndroms: Bei peripherer Neuropathie auch an HIV denken	35
---	----

---

**Aus internationalen  
Fachzeitschriften**

Anlage oder Umwelt: Zur Pathogenese der Adipositas	36
Diagnose der progressiven Glomerulonephritis	36
Das Land der schnellen Colts	38
Linksventrikuläre Hypertrophie: Vorbote des plötzlichen Herztodes	38

---

**Editorial**

R. D. Hesch

**Osteoporose-Therapie****613/41****Originalia**

M. Stahl, R. Fressle, B. Wilske

**Lyme-Neuroborreliose unter dem****Bild einer Anorexia nervosa** **615/45**P. Meister, J. Horn, M. Pfeiffer,  
A. Spuhler, A. Gebauer**Angiodysplasie des  
Ductus choledochus**Ein noch nicht beschriebenes  
Krankheitsbild mit intermittie-  
rendem Ikterus und gastro-  
intestinaler Blutung**620/54****Seminar****Chronobiologie**

Folge 6

T. Roenneberg

**Zelluläre Mechanismen der  
biologischen Uhr****625/63****Münchener Medizinische  
Wochenschrift**Articles in German – Abstracts in  
German and English

Vol. 132 No. 40 October 5 1990

Editorial

R. D. Hesch

Treatment of Osteoporosis

**613**ArticlesM. Stahl, R. Fressle, B. Wilske  
Lyme-Neuroborreliosis Presenting  
as an Anorexia Nervosa  
(Case Report)**615**P. Meister, J. Horn, M. Pfeiffer,  
A. Spuhler, A. Gebauer  
Angiodysplasia of the  
Choledochus. A Disease to our  
Knowledge not yet Described with  
Intermittent Jaundice and  
Gastrointestinal Haemorrhage  
(Case Report)**620**

**Praxismagazin****Forum angiologicum**Periphere arterielle Verschluß-  
krankheit, Folge 6: Angiographi-  
sche Kontrollen nach Therapie?

71

**Stoffwechselkrankheiten**Begleiterkrankungen – Therapie –  
Prognose: Vom Umgang mit  
Diabetikern

71

**Pharma-Information**Alimix®: „Reizmagen“ durch zu  
wenig Bewegung

75

**Pharma-Nachricht**

76

**Mitteilungen**

77

**Impressum**

77

**Insel**MMW-Rätsel 42:  
Wer ist der Autor?

78

**Vorschau**

79

**Explorator**

Nasenkitzel

79

Nachgefragt bei Prof. Dr. W. Eisenmenger, München

## Spurensuche: K.-o.-Tropfen

Psychopharmaka, in erster Linie Benzodiazepine, werden häufiger als bislang vermutet zu kriminellen Zwecken mißbraucht. Darauf machte W. Eisenmenger, Vorstand des Instituts für Rechtsmedizin der LMU München, auf der 69. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin in Köln aufmerksam. Im folgenden Gespräch erläutert er Einzelheiten.

**MMW:** Wann wurde diese neue Variante kriminellen Verhaltens erstmals registriert?

**Eisenmenger:** Uns ist das erstmals im Jahre 1984 aufgefallen im Zusammenhang mit dem „Donisl“-Skandal. (Damals wurden in einer Münchner Gastwirtschaft Gäste mit sog. K.-o.-Tropfen betäubt und anschließend ausgeraubt. Anm. d. Red.) Nach diesem Skandal gingen wir systematisch der Frage nach, welche Substanzen grundsätzlich geeignet wären, als K.-o.-Tropfen eingesetzt zu werden. Einige Benzodiazepine führen rasch zu Bewußtseinsveränderungen und hinterlassen eine anterograde Amnesie.

**MMW:** Bei welchen Verbrechen werden Benzodiazepine am häufigsten eingesetzt?

**Eisenmenger:** Benzodiazepine werden nach unseren Erkenntnissen vor allem bei zwei Gruppen von Delikten eingesetzt: einmal bei Eigentumsdelikten, um den Bewußtlosen ausrauben zu können, zum anderen bei Sexualdelikten, um am hilflosen Opfer ohne Widerstand sexuelle Handlungen vornehmen zu können.

**MMW:** Wie gelangen Straftäter in der Regel in den Besitz dieser rezeptpflichtigen Psychopharmaka?

**Eisenmenger:** Ich kann Ihnen nicht sagen, was die Polizei ermittelt hat. Tatsache ist aber, daß Benzodiazepine in der ärztlichen Allgemeinpraxis als Schlaf- oder Beruhigungsmittel sehr häufig verschrieben werden. Aus diesem Grund läutet beim Arzt selten die Alarmglocke, wenn er um die Verordnung gebeten wird.

**MMW:** Welche Indizien sprechen dafür, daß Verbrecher mit Psychopharmaka gearbeitet haben?

**Eisenmenger:** Wenn eine Person angibt, daß sie nach der Aufnahme von Speisen oder Getränken das Bewußt-

sein verloren habe und erst Stunden später wieder zu sich gekommen sei, und wenn sie nach diesem Erlebnis auch noch einige Zeit Schwierigkeiten hatte, sich zu konzentrieren und mit der Situation fertigzuwerden, liegt der Verdacht auf die kriminelle Gabe von Psychopharmaka nahe.

**MMW:** Ist diese neue Deliktform bei Ärzten, Juristen und der Polizei heute überhaupt schon ausreichend bekannt?

**Eisenmenger:** Die Opfer werden vor allem von medizinischen Laien, sprich: in diesem Fall von der Polizei, häufig nicht ernst genommen. Es scheint vielen ungewöhnlich, daß die Anzeige oft erst nach einiger Latenz erstattet wird, weil die Betroffenen eine gewisse Zeit brauchen, um sich dazu zu entschließen.

**MMW:** Wie kann man den Zusatz von Psychopharmaka z. B. in Getränken erkennen?

**Eisenmenger:** Nach unseren Versuchen ist es so, daß man sie im Kaffee z. B. überhaupt nicht schmeckt und in einem Cocktail-Getränk mit Orangensaft ebenfalls nicht. Bei klaren alkoholischen Getränken kann es zu Verfärbungen kommen. Es war ein überraschender Effekt, daß z. B. Bromazepam in Weißwein aufgelöst zu einer Rotverfärbung des Weines führte. □

